

Voll-TREFFER



Super!

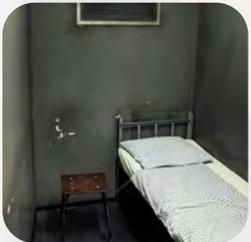
Pfiffige Zeitschrift für Kids

Mai 2024



Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

mit Poster



Besser ins Gefängnis als tot
Seite 4



Besondere Verbrechen
Seite 16



Polizistin bei der Kripo
Seite 17

POLIZEI
- den Tätern auf der Spur

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**
Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Hallo Freunde, schön, dass ihr wieder dabei seid! Auf geht's in ein mega interessantes Heft!



Hast du schon mal darüber nachgedacht, wie gut es ist, dass es die **Polizei** gibt? Gott macht das schon in der Bibel deutlich – Paulus schreibt, dass die **von Gott eingesetzten „Gewalten“** (zum Beispiel Regierung, Polizei ...) dafür da sind, das Böse zu bestrafen. Dadurch, dass nicht jeder einfach machen kann, was er will, können wir in **Frieden und Ruhe** in unserem Land leben. Das ist nicht überall so – **sei Gott dankbar** dafür!

Wir denken in diesem VT über die Polizei nach. Dazu bekommst du **interessante Infos** und **spannende Geschichten**. Und auch Paulus hat seine Erfahrung damit gemacht ... Interessiert? **Viel Freude** beim Lesen deines VT!

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

INFO
Das Wort „Polizei“ kommt vom selben griechischen Wort wie „Politik“ und „Stadt“. Die Einwohner einer Stadt brauchen also gemeinsame Regeln.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Ein Streich und seine Folgen	3
Bibelstory: Besser ins Gefängnis als tot	4
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Kleine Geschenke	6
Rätsel	7
Medientipp	7
Poster Polizeifahrzeug	8
Bibellese Mai 2024	9
„Bibel-Black-Stories“ – Krimi zum Mitraten	14
Kunerbunt: Witze	15
Herr Zierlichs Pinnwand: Besondere Verbrechen	16
Interview: Polizistin bei der Kripo	17
Fotostory: Schützende Leitplanken!	18
Freizeiten 2024	19
RUDI Freund und Helfer	20



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um **Survival**

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.e.v

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Jonas Augustin / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6-7: Carina Schöning & Jolien Wiechel; S. 17: Jonas Augustin / unsplash.com & privat; S. 18-19: Freizeitteam „AKJS-Israellager 2023“; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Ein Streich und seine Folgen



Neues aus Mühlhausen



Mit gesenktem Kopf schleicht Chris hinter Papa her. Um halb Eins haben sie einen Termin bei Chris' Schulleiter, Herrn Schneider, bekommen. Papa hatte sie telefonisch angemeldet. Eigentlich ist Chris richtig froh, dass die ganze Sache herausgekommen ist. Die letzten Tage hatte er die Schuld am Unfall seiner Lehrerin wie eine schwere Last mit sich herumgetragen. Aber vor dem Gespräch mit Herrn Schneider fürchtet er sich sehr. Was wird er sagen? Wird er Chris eine richtig schlimme Strafe aufbrummen? Und was ist mit Frau Meyer, seiner Lehrerin? Ist sie schwer verletzt worden? Da geht die Tür auf und Herr Schneider bittet sie herein.

Christ bekommt einen Riesenschreck

Herr Schneider ist nicht allein. An dem runden Tisch in seinem Büro sitzt schon eine junge Frau. Eine Polizistin! Chris wäre am liebsten davongelaufen. Nach der Begrüßung stellt Herr Schneider die Polizistin als Frau Schmidt vor. Dann wendet er sich Chris zu. „Also, junger Mann, erzähl mal. Was musst du so dringend klären?“

Chris schluckt und schaut Papa ängstlich an. Der nickt ihm ermutigend zu. Plötzlich sprudelt es aus Chris heraus. Wie er sich geärgert hatte, dass Frau Meyer mit ihm geschimpft hat. „Aber sie hatte ja recht“, gesteht er ein, „ich hatte die Pflanzen nicht gegossen. Alle waren vertrocknet. Es war nur vor der ganzen Klasse und ich fand das so peinlich. Da bin ich wütend geworden und hab mir den Streich mit den Erbsen ausgedacht. Frau Meyer ist darauf ausgerutscht und hingefallen. Als sie so mühsam aufgestanden und aus der Klasse gehumpelt ist, hat es mir schon leidgetan. Es hat mir keine Ruhe gelassen. Und dann habe ich meinen Eltern alles erzählt. Und jetzt sind wir hier.“ Chris sitzt wie ein Häufchen Elend auf seinem Stuhl.

Aber bevor Herr Schneider etwas sagen kann, fragt er schnell: „Und wie geht es Frau Meyer? Ist sie schwer verletzt?“

Die Polizei schaltet sich ein

Frau Schmidt hat gut zugehört: „Deshalb bin ich hier. Frau Meyer hat sich am Rücken verletzt und muss sich einige Tage schonen. Sie wird aber, Gott sei Dank, wieder gesund. Das ist für alle noch einmal einigermaßen gut ausgegangen. Aber das ist dir ja klar, es hätte auch anders kommen können! Und weil niemand den Streich zugegeben hat, hat Frau Meyer bei der Polizei Anzeige erstattet. Also, wenn jemand zu Schaden gekommen ist, zum Beispiel

weil er bestohlen oder verletzt worden ist, werden wir informiert und dann kümmern wir uns darum. Wir suchen nach Hinweisen, wer den Schaden verursacht hat. Dann wird geklärt, ob eventuell ein Strafverfahren eingeleitet werden muss. In so einem Fall muss ein Richter entscheiden, ob und wie jemand bestraft werden muss. Das ist dann aber nicht mehr die Sache der Polizei. Ich denke, so viel musst du dazu wissen, damit du verstehst, warum ich hier bin.“

Chris nickt und Herr Schneider sagt: „Ich bin froh, dass du dich von allein gemeldet hast, Chris. Tja, wie geht es jetzt weiter? Frau Schmidt wird ein Protokoll von unserer Unterhaltung schreiben und die Angelegenheit an das Gericht weiterleiten. Von dort bekommen deine Eltern eine Nachricht. Und was uns hier in der Schule betrifft: Ich denke, wenn Frau Meyer nächste Woche wieder da ist, kannst du mit ihr über deinen Streich sprechen. Sie wird dann alles Weitere mit dir direkt klären. Sind Sie damit einverstanden, Herr Brenner?“ Papa ist nickt zustimmend.

Rechte

Als er mit Chris später nach Hause geht, denkt Chris über die Polizei nach. „Als ich sah, dass die Polizei da war, war ich ganz schön erschrocken. Aber wenn man verletzt wurde und sich dann jemand drum kümmert, dass geholfen wird, das finde ich schon gut.“

Papa stimmt zu. „Die Polizei soll dafür sorgen, dass die Gesetze eingehalten werden. Wenn es, wie in unserem Land, Gesetze sind, die die Rechte aller Menschen schützen, hilft sie dort, wo diese Rechte verletzt werden. Sogar wenn Polizisten mal selbst nicht richtig handeln. Das kommt zwar auch vor, aber das wird dann genau geprüft. Wir können uns darauf verlassen. Aber jetzt finde ich, dass ich ein Recht auf ein leckeres Mittagessen habe. Ich hab' Hunger.“

Da muss Chris lachen: „Um dieses Recht kümmert sich die Polizei aber nicht.“



Ada von der Mühlen



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Apostelgeschichte 21,27 – 23,35!

Besser ins Gefängnis als tot

Im Tempel in Jerusalem ist viel los, ein ständiges Kommen und Gehen. Plötzlich wird es laut: „Da! Ich kann es nicht glauben!“ Jüdische Männer, die aus der heutigen Türkei zum Beten nach Jerusalem gekommen sind, regen sich auf.

„Ja, ich habe den Kerl auch gesehen!“, brüllt ein anderer. „Jetzt packen wir ihn. Diesmal entkommt uns dieser Paulus nicht!“ Paulus, der Angegriffene, hat keine Chance, den vielen Händen zu entkommen. Sie zerren ihn aus dem inneren Tempelhof nach draußen. Hinter der schreienden Gruppe werden die Tore des Tempels schnell geschlossen. Die Juden sind außer sich, schreien durcheinander und schlagen auf Paulus ein. „Dieser Kerl verachtet schon wieder unsere Gesetze und bringt einen Heiden in unseren heiligen Tempel.“

„Der weiß genau, dass es bei Todesstrafe verboten ist unseren Tempel zu entweihen.“

„Macht schnell, da hinten kommen römische Soldaten!“ Aber die Soldaten sind schnell da und greifen ein. Die Juden lassen Paulus los. Zu groß ist die Furcht, für einen Mord angeklagt zu werden.

Chaos

„Was ist hier los?“, brüllt der römische Kommandant.

„Wir regeln das unter uns. Der bekommt, was er verdient!“, brüllen die Juden zurück.

Von allen Seiten wird der Kommandant bestürmt. Der Aufruhr ist so groß, dass der Kommandant keine klare Antwort bekommt. Deshalb wird Paulus von

den Römern festgenommen. „Los, packt den Kerl!“, befiehlt er schließlich. „Schafft ihn ins Lager! Dann kriegen wir da raus, was der Grund für dieses Chaos ist.“

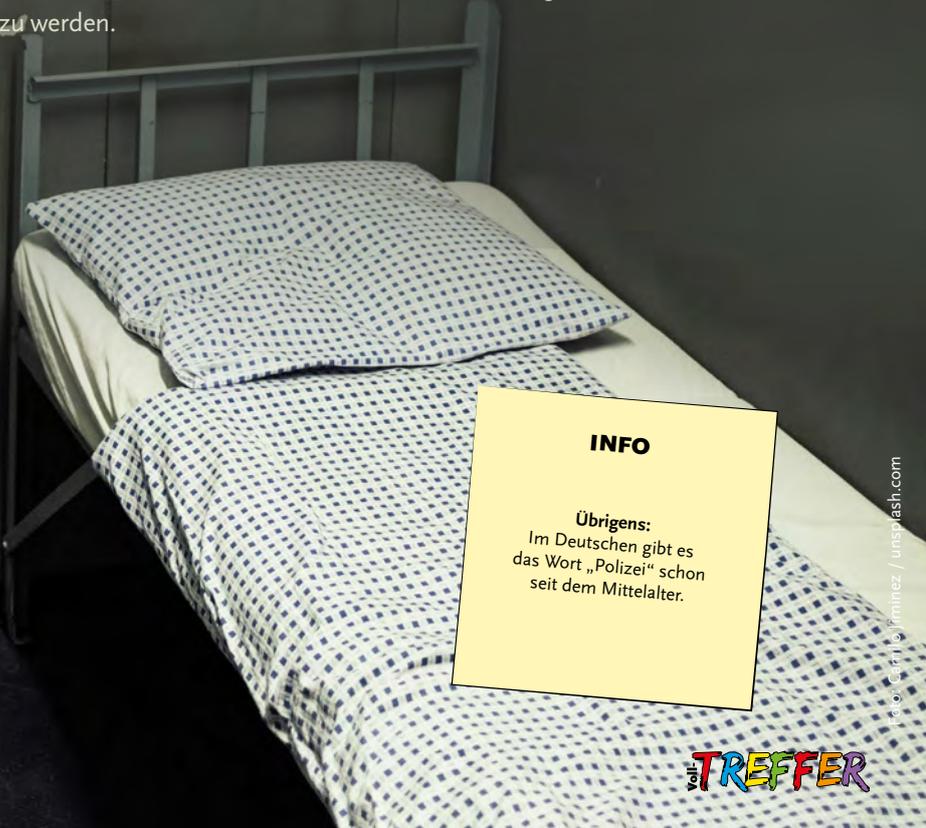
So geht das nicht

„Wenn es wegen dieses Kerls einen Aufstand gibt“, murmelt der Kommandant, „dann geht es mir an den Kragen!“ Deshalb ruft er einen Hauptmann und befiehlt: „Peitscht die Wahrheit aus ihm raus!“ Der Hauptmann lässt Paulus festbinden. Gleich werden die ersten Hiebe auf Paulus niederprasseln.

„Hauptmann! Eine Frage noch.“ Paulus sieht den Hauptmann an und fährt fort. „Seit wann ist es euch erlaubt, einen römischen Bürger auszupeitschen, noch dazu ohne Gerichtsurteil?“

Der Hauptmann wird blass. „Stopp! Ich muss den Kommandanten sprechen!“

Der Kommandant geht sofort zu Paulus und fragt verunsichert „Stimmt es, dass du römischer Bürger bist?“



INFO

Übrigens:
Im Deutschen gibt es
das Wort „Polizei“ schon
seit dem Mittelalter.

„Ja, ich bin als römischer Bürger geboren“, erwidert Paulus.

„Bindet ihn sofort los!“ Nachdenklich geht der Kommandant weg. „Hoffentlich wird der Kerl mich nicht anzeigen, weil ich ihn habe fesseln lassen!“, überlegt er. „Aber wie finde ich jetzt heraus, warum die Juden ihn töten wollten?“

Neuer Versuch des Kommandanten

„Ruft die Mitglieder des Hohen Rates zusammen. Bringt diesen Paulus auch dahin!“, ordnet er an. Bald steht Paulus vor den wütenden Ratsmitgliedern. Der Kommandant will es wissen. „Paulus, was hast du zu deiner Verteidigung zu sagen!“

Darauf hat Paulus nur gewartet. „Ich stehe hier vor Gericht, weil ich die feste Hoffnung habe, dass die Toten auferstehen!“ Sofort gibt es den nächsten Tumult.

Diejenigen Mitglieder des Hohen Rates, die auch an die Auferstehung der Toten glauben, sind auf einmal eifrig dabei, Paulus zu unterstützen. „Der Mann hat nichts Unrechtes getan!“, rufen sie.

Andere Mitglieder des Hohen Rates brüllen: „Es gibt keine Auferstehung der Toten! Weg mit dem Kerl!“ Das Chaos wird immer größer.

So befiehlt der Kommandant: „Bringt Paulus wieder ins Gefängnis!“ Ratlos bleibt der Kommandant zurück.

Ein mörderischer Plan und wie es ausgeht

Inzwischen sind 40 jüdische Männer bereit, Paulus umzubringen. Ihr Plan lautet: „Wenn der Kommandant Paulus nochmal zum Hohen Rat bringt, dann bringen wir Paulus auf dem Weg dahin um!“

Doch der Plan bleibt nicht geheim. Als der Kommandant davon erfährt, wird es ihm unheimlich. „Wenn ein römischer Gefangener hier umgebracht wird, ist das nicht gut für mich! Ich muss Paulus loswerden.“ Er ruft zwei seiner Offiziere. „Heute Abend um 21 Uhr Abmarsch nach Cäsarea! 200 Soldaten plus 70 Reiter plus 200 Lanzenträger. Bringt Paulus weg zum Gouverneur!“ Im Schutz der Dunkelheit machen sich die 470 Soldaten mit Paulus auf den Weg. Gott sorgt dafür, dass Paulus sicher beim Gouverneur Felix in Cäsarea ankommt. Nach weiteren Verhören dort sorgt Gott dafür, dass Paulus unter dem Schutz römischer Soldaten nach Rom kommt und vor dem Kaiser das Evangelium verkündigen kann.

Gott steckt dahinter

Später schreibt Paulus an die Römer, dass jede Regierung von Gott eingesetzt ist. Dabei hat sie die Aufgabe, das Böse aufzuhalten und das Gute zu unterstützen. Manche Regierungen damals und heute regieren nicht so, wie sie es aus Gottes Sicht tun sollten. Aber auch wenn Menschen in der Regierung Fehler machen oder sogar Dinge falsch machen, sollen wir als Christen die Regierung anerkennen, ihre Gesetze beachten, für sie beten und Gutes tun. So konnten die Christen damals, trotz eines grausamen Kaisers, Gutes in ihrer Umgebung tun. So können auch wir heute, in einem Land mit viel Freiheit, Gutes tun, wie Gottes Botschaft weitergeben und Menschen um uns herum helfen und für sie da sein.



Achim

BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!

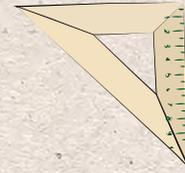
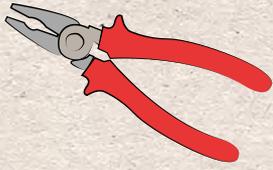
Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Trudis Bastelecke



Kleine Geschenke

Kleine Geschenke können ganz einfach sein und große Freude bereiten. Hier findest du ein paar Tipps, wie mit du wenig Aufwand anderen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kannst. Natürlich kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen und noch andere Ideen ausprobieren – viel Spaß beim Verschenken!

1. Duplo

Kauf eine Duplo-Packung und mach aus dem „du“ eine Botschaft! Die Buchstaben „plo“ verdeckst du, wie hier auf den Bildern.



Tipps zum Basteln

- Schneide ein Stück Papier (6 x 7 cm) aus, schreibe den Text mittig, klebe es hinten fest.
- Male ein Herz (ca. 10 x 8 cm) und schneide es aus. Zeichne zwei Schnittstellen von 3 cm ein, im Abstand von 4 cm.



Hier sind einige Ideen, die du auf deine Duplos schreiben kannst:

Du bist wunderschön.

Du bist wundervoll.

Du bist großartig.

Du bist stark.

Du bist liebenswert.

Du wirst gesehen.

Du bist einzigartig.

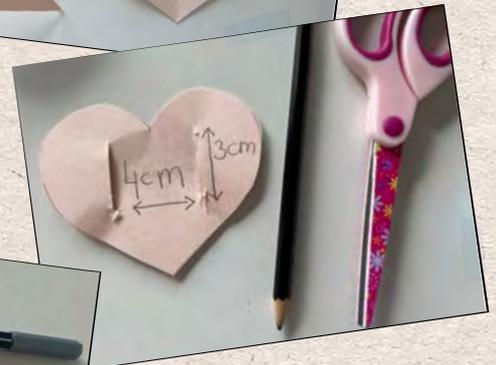
Du bist mutig.

Du bist von Gott geliebt.

Du begeisterst!

Du bringst mich zum Lachen.

Du bist geliebt!



INFO

Die Polizei gehört zum Staat. Sie ist dazu da, dass die Einwohner sicher leben. Wenn jemand etwas getan hat, wofür er bestraft werden kann, hilft die Polizei, dass er vor Gericht kommt.

Rätsel

2. TicTac



Um einen Freund, einem neuen Klassenkameraden, oder Nachbarn eine Freude zu machen, kannst du eine bunte Tic Tac-Packung kaufen.

Schneide einen Zettel (11 x 6 cm) aus und klebe ihn eng um die Packung. Beschrifte den Zettel von der einen Seite mit „Lass uns spielen“, auf die andere Seite malst du ein Tic-Tac-Toe-Feld.



Carina



Jolien

und

David hat viele schwierige Situationen in seinem Leben erlitten. Aber er hat auch erfahren, dass es sich lohnt, auf Gott zu vertrauen. Darum konnte er jubeln und bekennen ... Trage die Buchstaben in das Gitter ein und lies Reihe für Reihe – so erhältst du den Lösungssatz.

	1	2	3	4	5	6
A						
B						
C						
D						
E						
F						

- Ä = C6
- C = E6
- D = A1, D6, F4
- E = A2, A5, B6, C3, D3, E2
- H = A4, F1
- I = B2, C1, E3, F2
- K = D2
- L = F3
- M = B5, E1
- N = C2, D5, E4
- R = A3, A6, B1, D1
- S = B3, C4, E5
- T = B4, C5
- U = D4



Ulrike

Die Lösung findest du auf Seite 19 – aber erst selber rätseln!



Medientipp

Der Donnerfelsen: Jans Buch Band 2 der Reihe

Petra Schwarzkopf
ISBN 978-3-86353-896-5
CV Dillenburg für 14,90 €



Unversehens findet Jan sich im Rheinland wieder. Auch in der Welt zwischen Bonn und Koblenz gibt es Menschen, vor denen man sich besser in Acht nimmt. Es

könnte sein, dass der Antiquitätenhändler Pietro Barilotto dazugehört. Während Johanna und Jan das herausfinden, müssen sie nicht nur Johannas Mutter davon überzeugen, dass es den Donnerfelsen wirklich gibt, sondern auch noch einem Bücherdieb hinterherjagen. Dabei wollte Jan Johanna eigentlich nur erzählen, wen er in seiner Heimat kennengelernt hat.

Im zweiten Band der Donnerfelsen-Trilogie stoßen moderne Menschen auf eine uralte Botschaft, die in Vergessenheit geraten und in den Bereich der Fabeln verbannt worden ist. Kann Wahrheit altern und zur Lüge werden? Und was wäre, wenn es bei dieser Wahrheit nicht um eine Sache, sondern um eine Person ginge? Würdest du dieser Person vertrauen? (ab ca. 10 Jahren)

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de



dafür am Kreuz. Wir müssen ihm unsere Sünde nur bekennen und ihn im Gebet um Vergebung bitten.
Das ist mir wichtig geworden:

30
DOMINIKSTAG

Lies heute 2. Mose 23,28-33!

Warnung und Versprechen (2)

Gott hat alles genau geplant: Er will die fremden Nationen, die von Gott nichts wissen wollten, nicht auf einen Schlag vernichten. Denn dann bestünde die Gefahr, dass sich die wilden Tiere ausbreiten, weil sich über eine längere Zeit keine Menschen im Land befinden. Erst nach und nach, so wie es mit der Besiedelung durch die israelitischen Klappen würde, wollte er die anderen Völker aus dem Land vertreiben.

Gott gibt uns immer so viel, wie wir brauchen – nicht mehr und nicht weniger. Er weiß genau, wann am besten für uns ist.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der Heilige Geist ist sozusagen der Stellvertreter des Herrn Jesus Christus hier auf der Erde. Als Jesus zurück in den Himmel ging, versprach er seinen Jüngern, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er wohnt in jedem Christ und übernimmt verschiedene Aufgaben - unter anderem: Er hilft uns, die Bibel zu verstehen (Johannes 16,13). Er gibt uns die Sicherheit, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,14-16). Er gibt uns Liebe zu Gott und anderen Menschen (Römer 5,5). Zu Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Gläubigen. Schon die ersten Christen rüstete er für ihre Aufgaben aus.

31
FESTIVAL

Lies heute Johannes 16,5-15!

Jesus verabschiedet sich

Statt ihm soll jemand kommen, den er mit zwei Begriffen beschreibt. Finde diese und schreib sie hier auf: _____ und _____
Weißt du, um wen es hier geht? Wenn

nicht, dann findest du die Antwort in Kapitel 14 Vers 26. Gemeint ist der _____

An Pfingsten (was ja heute ist) denken Christen daran, dass der Herr Jesus seinen Geist auf die Erde geschickt hat. Er wohnt in uns, tröstet uns, ermahnt uns und zeigt uns den richtigen Weg. Dafür lohnt es sich, Danke zu sagen!

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

VANNUM : 3: 33SSWA : 2: 0V8VPH : 1

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?

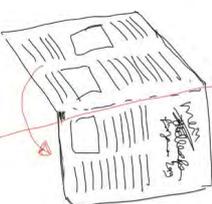


1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du testst) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren, achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. "Mein Bibellesplan für Januar 2019") außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt!



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

15
MITTWOCH

Lies heute 2. Mose 21,22-27!

Einer muss richten

Schiedsrichter kennen wir heute zum Beispiel aus dem Sport. Ein Unparteiischer muss entscheiden, wer in einer Sache Recht oder Unrecht hat. Schiedsrichter machen sich meist unbeliebt – entweder auf der einen oder der anderen Seite. Allerdings sind gute Schiedsrichter unentbehrlich. Sie müssen beide Seiten gut kennen und vor allem wissen, was im Gesetz steht. Denn das ist die Basis ihrer Entscheidung (Vers 22).

Für dich ist es deshalb wichtig, die Bibel gut zu kennen, um im Alltag gute Entscheidungen zu treffen!

Das ist mir wichtig geworden:

16
DONNERSTAG

Lies heute 2. Mose 21,28-32!

Lösegeld für dein Leben

Normalerweise hört man im Rahmen von Entfahrungen immer von Lösegeld. Vom Entführer wird Geld gefordert, um das Leben des Opfers „auszulösen“. In Vers 30 steht etwas von Lösegeld. Über Jesus Christus heißt es in Markus 10 Vers 45: *Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.* Jesus Christus gab sein Leben als Lösegeld, um dich von Satan, deinem „Entführer“, loszukaufen. Danke ihm dafür mit deinem Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

17
FREITAG

Lies heute 2. Mose 21,33-37!

Achtung! Baustelle!

Vielleicht kennst du das von der letzten Urauffahrt über die Autobahn: 80! Achtung! Baustelle! Schilder weisen uns zum Beispiel auf Gefahren hin – und deshalb sind sie wichtig! Das steht sogar schon in den Versen, die du heute gelesen hast: Wenn jemand ein Loch für einen Brunnen grabt, soll er die Baustelle entsprechend absi-

chern. Sonst ist er schuld, wenn ein Unfall passiert und zum Beispiel ein Tier hineinfällt.

Auch du hast schon Verantwortung für dein Handeln! Gott möchte, dass du auf andere achtest und ihnen eine Hilfe bist!

Das ist mir wichtig geworden:

18
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 22,1-5!

Klein aber oho!

Bestimmt hast du schon mal ein Lagerfeuer gemacht. Dabei wird einem immer wieder bewusst, wie gefährlich Feuer sein kann. Ein Moment Unachtsamkeit reicht aus und es brennen Sachen, die eigentlich nicht brennen sollen. Gott wollte, dass sein Volk dafür Vorkehrungen trifft (Vers 5).

Im Neuen Testament vergleicht Jakobus unsere Zunge mit einem unkontrollierten Feuer (lies Jakobus 3 Vers 5!). Genauso schnell haben wir auch etwas gesagt, was wir eigentlich nicht sagen wollten. Deshalb: Erst denken, dann reden!

Das ist mir wichtig geworden:

19
SONNTAG

Lies heute 2. Mose 22,6-14!

Geld regiert die Welt!

An dem Text wird deutlich, dass die Israeliten scheinbar ähnliche Probleme hatten, wie wir. Geld ging verloren oder wurde geklaut. Man war neidisch auf den Besitz des anderen ... (Vers 7)

Auch heute regiert Geld die Welt. Wir verlassen uns gern auf unsere Moneten, weil wir sie anfassen und uns selber erarbeiten können. Aber der Schein trägt erheblich! Geld schafft keine Sicherheit – Gott hat es uns gegeben, damit wir das, was wir selbst nicht zum Leben brauchen, für ihn einsetzen. Wie gehst du mit deinem Geld um?

Das ist mir wichtig geworden:

Entlang dieser Linie knicken!

Er ist heute noch derselbe. Aber wer zu Jesus gehört, darf ohne Angst zu Gott kommen. Lies Hebräer 10 Vers 22!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 19,16-20!

Gott kommt mit aller Macht!

Wie kündigte sich das Kommen Gottes an? Was hörten die Israeliten? _____ (Vers 16) Der Schofar (ein Widderhorn als Signalinstrument) klingt laut und durchdringend. Aber was die Israeliten hörten, muss noch viel lauter gewesen sein! Und was sahen sie? _____ (Verse 16 und 18)

Das Volk zitterte vor Angst! Es erlebte: Gott ist keine wirkungslose Figur wie die Götzen der anderen Völker. Er zeigt seine Größe und Macht! Er hat das ganze Universum erschaffen. Also herrscht er über alle Naturgewalten. Er ist mächtiger als alles!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 19,21-25!

Kein Durchkommen möglich!

Nur Mose hatte damals das Vorrecht, mit Gott zu reden. Das Volk und sogar die Priester durften nicht einfach zu Gott kommen. Wovor sollte Mose das Volk warnen? _____ (Vers 21)

Wie viel einfacher ist es für uns heute! Warum? Weil Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz für alle unsere Sünde bezahlt hat. Die Trennung zwischen Gott und Menschen ist beseitigt. Was ist Jesus? _____ (Lies dazu im neuen Testament Johannes 14 Vers 6!). Für diejenigen, die Jesus vertrauen und ihm ihr Leben geben, ist die Tür zu Gott offen!

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das Gesetz, das Gott Mose am Berg Sinai gegeben hat, bildete die Grundlage eines Vertrages zwischen Gott und dem Volk. Gottes Gebote sind sehr gut – sie regeln das Zusammenleben der Menschen. Ein Volk, das sich nach diesen Geboten richtet, steht unter dem Segen Gottes. Aber sicher merkst du auch, dass es gar nicht so einfach ist, sich immer nach Gottes Grundsätzen zu richten und sie einzuhalten. Das schafft kein Mensch! Deshalb hat Gott einen neuen Weg zur Rettung geschaffen: sein Sohn Jesus Christus bietet uns die Vergebung unserer Gesetzesübertretungen (die Bibel nennt das „Sünde“) an. Er hat als einziger das ganze Gesetz Gottes eingehalten und konnte deshalb die Strafe, die uns treffen sollte, auf sich nehmen und uns vergeben. Das bezeichnet die Bibel als „Gnade“

– Gottes Geschenk an uns.



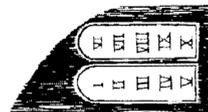
Lies heute 2. Mose 20,1-7!

Klare Regeln!

Zunächst erinnert Gott sein Volk daran, dass er es war, der sie aus Ägypten herausgeholt hatte. Jetzt waren sie auf dem Weg durch die Wüste in das Land, dass er ihnen versprochen hatte. Und die Zeit nutzte er, um ihnen seine Regeln mitzugeben.

Aber wofür das Ganze? Die Gebote kann doch eh keiner halten, oder? Richtig! Und genau dafür sind die zehn Gebote auch da. Wir sollen Gottes Anspruch und seine Heiligkeit erkennen – und dass wir hundertprozentig von seiner Gnade, die in Jesus Christus sichtbar wurde, angewiesen sind.

Das ist mir wichtig geworden:



Gott gab Mose die 10 Gebote - sie sind eine Art „Grundgesetz“ für das Zusammenleben von Menschen.



Lies heute 2. Mose 20,8-11!

Ruhetag

Der Sabbat (Samstag) ist der Ruhetag der Juden. An diesem Tag dürfen sie keinerlei Arbeit tun. Eigentlich ist der Sonntag der erste Tag der Woche, an dem wir heute unseren „Ruhetag“ haben. Gott möchte, dass wir mal zur Ruhe kommen.

Aber halten wir diesen Ruhetag wirklich ein? Und was bedeutet es, auszuruhen? Nicht unbedingt, den ganzen Tag im Bett zu liegen. Aber du kannst dir sonntags zum Beispiel Zeit mit Gott nehmen, indem du zum Gottesdienst gehst oder dich mit seinem Wort, der Bibel, beschäftigst. Gott möchte dich dabei segnen – probiere es aus!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 20,12-17!

Ehre, wem Ehre gebührt!

Schon gewusst? Die Bibel macht deutlich, dass wir nicht nur Gott die Ehre geben sollen, die ihm zusteht. Wer wird hier in Vers 12 genannt? V _ _ _ _ und M _ _ _ _

Wie kannst du deine Eltern ehren? Zum Beispiel, indem du ihnen gehorsam bist. Dazu werden alle Kinder in Epheser 6 Vers 1 von Paulus aufgefodert: *Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid*. Bestimmt fallen dir noch mehr Gelegenheiten oder Möglichkeiten ein, deine Eltern zu ehren. Denn damit ehrst du letztlich Gott selbst ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 20,18-21!

Ernst gemeint!

Wie so oft, wenn etwas Besonderes passiert, unterstreicht Gott die Wichtigkeit der Situation durch ein Naturphänomen. Der Berg rauchte (Vers 18) – es wurde deutlich, dass Gott zugegen war und das Volk mit den zehn Geboten etwas Wichtiges von ihm bekommen hatte. Und es war gut, dass das Volk Gott

fürchtete. Sie waren nicht überheblich – das hätte hier wahrscheinlich auch zur Sünde geführt (Vers 20).

Nimmst du Gott und sein Wort ernst? Bedenke, dass Gott heilig ist und alles so meint, wie er es sagt!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 20,22-26!

Bauanleitung

Bestimmt hast du mit deinen Eltern schon mal ein neues Möbelstück aufgebaut. Meist gibt es dazu eine Anleitung. Man kann sich an diese Anleitung halten oder einfach selber drauflos bauen. Das Ergebnis wird aber wahrscheinlich viel besser, wenn man es so macht, wie es vorgeschlagen wird.

Gott erteilt hier auch eine Bauanleitung. Und es ist immer besser, wenn wir uns an seine Anleitung halten. Manches geht sicher auch anders, allerdings werden wir immer *ermitt*, was wir *sähen* (Galater 6 Vers 7). Deshalb: Tu, was Gott sagt!

Das ist mir wichtig geworden:



Auch unsere Gesetze gründen sich größtenteils auf die 10 Gebote, die Gott seinem Volk Israel durch Mose gab.



Lies heute 2. Mose 21,1-6!

Ein Blick für die Not des anderen ...

Zur damaligen Zeit war es Gang und Gäbe, dass reiche Leute Sklaven (Dienstpersonal) hatten. Und genau die hat Gott auch im Blick! Er vergisst niemanden und er kümmert sich mit diesem Gebot um sie. Wenn ein Jude also einen Sklaven hatte, konnte er nicht einfach mit ihm machen, was er wollte. Auch er musste sich an die Regeln seines Herrn (Gott) halten.

Hast du Leute im Blick, die niemand auf der Rechnung hat? Kümmerst du dich um Mobbing-opfer in der Schule? Gott tut es – mach es ihm nach, er wird dich dafür segnen!

Das ist mir wichtig geworden:

Finde jeweils an der richtigen Stelle die fehlenden Selbstlaute (Vokale = A, E, I, O, U) ein. Du erhältst drei Begriffe, die in der Bibellese aus 2. Mose eine große Rolle spielen.

- 1: P H R
- 2: W S S R
- 3: M N N

(Die Lösung findest du auf der Rückseite)



Lies heute 2. Mose 21,7-11!

Treue ist, was zählt!

Schau nochmal Vers 8 an! Was sollten die Herren nicht mit ihren Sklavinnen tun? Sie _____ lassen. Gott schützt hier die Sklavinnen vor der Willkür ihrer „Besitzer“. Auch wenn wir heute

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

1. **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
3. **Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
4. **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bete für dich und andere Menschen.
5. **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

– Gott sei Dank (!) – keinen Sklavenhandel mehr kennen, gilt diese Aufforderung an die Sklavenhändler von damals auch uns. In 1. Korinther 4 Vers 2 steht dazu: *Von Verwaltern verlangt man vor allem, dass sie zuverlässig (treu) sind.* Was meinst du? Kann Gott dich als „treu“ bezeichnen? Er will dir helfen, Treue zu üben!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 21,12-16!

Einer muss bezahlen!

In Deutschland gibt es keine Todesstrafe, in anderen Ländern ist sie allerdings noch weit verbreitet. Gott macht seinem Volk hier deutlich, dass man für bestimmte Sünden sterben muss. Gleichzeitig schützt er aber auch die, die nicht mit Absicht gehandelt haben. Was tut er für sie (Vers 13)?

Gott hat für uns in Jesus Christus auch einen Ort geschaffen, zu dem wir mit unserer Schuld fliehen können! Wir dürfen sie ihm bekennen – er hat die Todesstrafe für deine Sünde auf sich genommen ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 21,17-21!

Cut versichert?

Versicherungen sind bei uns Deutschen sehr beliebt. Heutzutage gibt es keine Versicherung, die es nicht gibt. Das ist für viele einfach ein beruhigendes Gefühl. Allerdings sind Versicherungen keine Erfindung der Neuzeit. Schon das Volk Israel war „gut versichert“.

Lies nochmal Vers 19! Das Opfer bekam vom Täter seinen „Verdienstausfall“ erstattet. Jemand, der nicht arbeiten gehen konnte, war auf Hilfe angewiesen, um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren. So sorgte sich Gott um sein Volk – und er sorgt auch für dich!

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibelleseplan für Mai 2024

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das zweite Buch Mose ist das Buch der Sehnsucht nach Freiheit. Die Israeliten (Hebräer) leben als Nachkommen Jakobs seit 400 Jahren in Ägypten. Zunächst waren sie gern gesehene Gäste - aber irgendwann regierte ein König (Pharao), der das inzwischen entstandene Volk zu Sklaven machte und sie als billige Arbeitskräfte unterdrückte. Doch die Sehnsucht nach Befreiung war stärker als der Druck des Pharao. Gott bereitet inzwischen den Plan zur Rettung vor. Mose wird geboren und eine spannende Entwicklung beginnt. Keiner hätte für möglich gehalten, welcher Plan mit Gottes Hilfe in Bewegung geriet ...



Lies heute 2. Mose 18,24-27!

Nicht mehr allein

Mose sollte Jitros Rat nur unter der Bedingung umsetzen, *sofern Gott es dir befiehlt*, also wenn dieser Rat Gottes Willen entsprach (Vers 23). Mose tat, was Jitro ihm gesagt hatte. Das Volk bekam eine Ordnung. Ein Mann hatte Verantwortung für 1.000. Jetzt kannst du ausrechnen, wie viele Männer unter ihm zuständig für kleinere Gruppe waren: für jeweils 100 _____, für 50 _____ und für 10 _____.

Wie viele waren das insgesamt? _____. Wenn du willst, zeichne diese Ordnung mit Strichen auf ein Blatt Papier. Es wird aussehen wie ein Baum!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 19,1-6!

Volk für Gott

Die Israeliten hatten schwierige Monate hinter sich: fast wieder von den Ägyptern gefangen; an neues Essen gewöhnen; Wassermangel ... Am liebsten wären sie nach Ägypten zurückgekehrt. Doch Gott half ihnen. Wie hat er sie getragen? _____ (Vers 4) Sie sollten sein persönliches TIENUMEQ sein: _____ (Vers 5; sortiere die Buchstaben!). Was sollen sie dafür tun? _____ (Vers 5) Wie beschreibt Gott ihre besondere Stellung? _____ (Vers 6) Das gilt auch für alle, die zu Jesus Christus gehören. Lies im Neuen Testament 1. Petrus 2 Vers 9!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 19,7-15!

Gott ist heilig!

Gott wollte den Israeliten begegnen. Wie viele Tage hatten sie Zeit, sich darauf vorzubereiten? _____. Was sollten sie tun? _____ (Vers 10) Warum wollte Gott kommen? _____ (Vers 9) Niemand durfte den Berg berühren. Welche Strafe gab es, wenn es ein anderer trotzdem tat? _____ (Vers 12) Gott ist kein Mensch, kein Kumpel, dem man auf die Schulter klopfen kann. Niemand kann sich ihm einfach neugierig nähern. Gott ist heilig!

20
MONTAG

Lies heute 2. Mose 22,15-19!

Todeswürdige Vergehen!

Wer sollte laut Anordnung aus Vers 17 getötet werden? Eine -----! Daran merken wir, dass Zauberei für Gott ein Gräuel ist. Er warnt uns eindringlich davor, uns auf dieses „Spiel mit dem Feuer“ einzulassen. In 3. Mose 19 Vers 26 sagt nochmal: *Treibt keine Wahrsagerei und deutet keine Zeichen.* Gott weiß am besten, wie schlecht es für uns ist, uns auf Satan und seine böse Welt einzulassen.

Unser Tipp: Lass dich nicht auf irgendwelche abergläubischen Dinge ein. Wende dich lieber an Jesus Christus und halte dich an sein Wort!

Das ist mir wichtig geworden:

21
DIENSTAG

Lies heute Johannes 14,1-7!

Ein neues Zimmer!

Davon träumen viele Kinder: Toll, wenn die Eltern das Zimmer sperren und da Tag für Tag kleistern, tapazieren und Schränke aufbauen ... Und dann geht die Tür auf – und du erkennst dein Zimmer nicht mehr wieder! Es ist alles superschön geworden!

Das ist ein winziger Vergleich zu dem, was der Herr Jesus hier sagt. Er wird einmal alle, die an ihn glauben, abholen und in eine ganz neue Stadt mit vielen neuen Wohnungen bringen! Und um das vorzubereiten, ist er vor ca. 2.000 Jahren in den Himmel gefahren. Träumst du noch oder glaubst du schon?

Das ist mir wichtig geworden:

22
MITTWOCH

Lies heute Johannes 14,8-14!

Was ich nicht sehe, gibt's nicht

„Hast du Gott schon mal gesehen? Nein? Also gibt's ihn auch nicht!“ Vielleicht hat dir schon mal jemand so etwas an den Kopf geworfen. Uns fällt es schwer, an etwas zu glauben, was wir noch nie gesehen haben.

Die Jünger hatten zwar Jesus in ihrer Runde, aber trotzdem wollten sie Gott, den Vater, sehen. Zumindest Philippus, aber bestimmt auch die anderen. Und dann gibt Jesus eine Musterantwort! Er sagt: *Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen!*

Lebst du so, dass es deinen Klassenkameraden leichter fällt, an Gott zu glauben?

Das ist mir wichtig geworden:

23
DONNERSTAG

Lies heute 2. Mose 22,20-26!

Jeder ist woanders fremd ...

Seit 2015 kommen mehr Menschen aus anderen Ländern zu uns nach Deutschland als sonst. Meist, weil in ihrem Land Krieg oder Not herrscht und sie deshalb fliehen müssen. Gott gibt dem Volk Israel hier einen Auftrag, wie sie mit Flüchtlingen umgehen sollen (Vers 20). Er erinnert sie daran, dass sie in Ä ----- auch Fremde gewesen sind. Damals war es für sie auch schrecklich gewesen, getriebene Sklaven zu sein.

Behandle andere so, wie du selber auch gern behandelt werden willst! Denk dran, dass für Gott alle Menschen gleich sind.

Das ist mir wichtig geworden:



24
FREITAG

Lies heute 2. Mose 22,27-30!

Das Erste gehört Gott

Gott legt hier fest, dass das Erstgeborene Gott gehört. Es sollte ihm „geweiht“ werden – die Tiere sollten für ihn geopfert werden. Schon Kain

und Abel wussten, dass Gott das Erste und Beste ihres Ertrages gehörte. (Lies 1. Mose 4 Vers 1-7!)

Das Neue Testament macht deutlich, dass unser ganzes Leben Gott gehört und wir für ihn und zu seiner Ehre leben sollen. Wir müssen keine Opfer mehr bringen, wie das Volk Israel damals. Aber wie kannst du heute dein Leben Gott weihen? Wie verbringst du deine freie Zeit? Nutze sie für ihn!

Das ist mir wichtig geworden:

25
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 23,1-4!

Miteinander statt übereinander

Ich finde es absolut erstaunlich, wie viele praktische Regeln Gott seinem Volk gibt. Dinge, von denen wir heute noch profitieren, wenn wir danach leben. Wie oft handeln wir zum Beispiel entgegen dem ersten Satz in Kapitel 23!

„Hast du schon gehört? Der/Die hat ...“ Wir reden oft übereinander aber leider nur selten miteinander. Es ist ja auch viel einfacher, mit der Menge (Vers 2), die der gleichen Meinung ist, über andere zu reden, als mit den Betroffenen selbst. Aber: „Mach es dir zur Sitte, quatsch nicht über Dritte!“

Das ist mir wichtig geworden:

26
SONNTAG

Lies heute 2. Mose 23,5-9!

Der gerechte Richter

Ist dir aufgefallen, dass es in jedem Vers um eine andere Rechtssache geht? Schreibe die Dinge hier nacheinander auf: 1. Esel (Vers 5), 2. _____ (Vers 6), 3. _____ (Vers 7), 4. _____ (Vers 8), 5. _____ (Vers 9).

Gott ist immer gerecht – er weiß und sieht alles. Und er richtet nicht nach dem Äußereren, sondern immer nach der Wahrheit. In Vers 7 sagt er: *Ich werde dem Schuldigen nicht recht geben.* Dabei ist es egal, wie arm oder reich der Schuldige ist. Wenn jemand schuldig ist, wird Gott ihn auch richten!

Das ist mir wichtig geworden:

27
MONTAG

Lies heute 2. Mose 23,10-13!

Ein Jahr lang keine Ernte ...

Puh, das war eine ziemliche Herausforderung für alle Bauern: Aussähen, die Ernte wachsen sehen – und dann das ganze Jahr nichts davon einsammeln ... (Vers 11) Das brauchte schon eine Menge Gottvertrauen. Wovon sollten sie in diesem Jahr leben? Würden die Vorräte der vergangenen sechs Jahre reichen, um die Familie zu ernähren?

Ja! Denn Gott kümmert sich immer um die Leute, die ihm vertrauen und ihm gehorsam sind. Sie werden gesegnet und für ihre Treue belohnt. Gott macht doch keine Gebote, um uns zu schaden ...

Das ist mir wichtig geworden:

28
DIENSTAG

Lies heute 2. Mose 23,14-19!

Feste feiern

Gott ordnet nicht nur Arbeit und Ruhepausen, sondern auch drei Feste an, die die Israeliten feiern sollten. Schreibe sie hier auf: 1. Das Fest der ----- Brote. (Es erinnere an den Auszug aus Ägypten, an dessen Vorabend sie auch solche Brote gegessen hatten.) 2. Das Fest der ----- der ----- und 3. Das Fest des ----- am Ende des Jahres.

Bei diesen Festen ging es nicht um Personen, sondern um den Dank und die Ehre Gottes. Wor-um geht es bei deinen Festen?

Das ist mir wichtig geworden:

29
MITTWOCH

Lies heute 2. Mose 23,20-27!

Warnung und Versprechen (1)

Gott verspricht seinem Volk, sich um sie zu kümmern und sie in das verheißene Land Kanaan zu bringen. Allerdings warnt er sie davor, nicht auf ihn oder seinen Engel zu hören und sich ihm zu widersetzen. Was würde in dem Fall passieren? (Vers 21)

Unvergebene Schuld lastet schwer auf uns Menschen. Und das ist völlig unnötig, denn sie hat schon auf Jesus Christus gelastet. Er starb genau



Unsere Spiele- sammlung



„Bibel-Black-Stories“ – Krimi zum Mitspielen

Kennst du „black stories“? Das sind Kartenspiele zu verschiedenen Themen (zum Beispiel „Bibel“), bei denen es auf jeder Karte um einen anderen Kriminal- oder Todesfall geht. Dieser muss durch gezieltes Nachfragen der Mitspieler aufgeklärt werden.

Das Prinzip ist ganz einfach: Ein erster Spieler liest den vorgegebenen Satz vor. Die anderen Spieler müssen durch gute Fragen herausfinden, welche Geschichte dahintersteckt. Die Fragen darf der erste Spieler, der die Geschichte kennen muss, nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Wurde der Fall durch die Mitspieler auf diese Weise rekonstruiert, ist der nächste Spieler mit dem Vorlesen eines neuen Falls dran.

INFO

Darf der das? In einer heutigen Demokratie dürfen Polizisten meist viel weniger als früher. Sie müssen sich an die Verfassung, die Gesetze und weitere Regeln halten.



Foto: Gabriel Ankwor / unsplash.com



Foto: Christian Lue / unsplash.com

So ein Spiel eignet sich gut für Zwischendurch, da man es jederzeit beenden kann. So lernt ihr auf spielerische Weise Geschichten aus der Bibel kennen, die ihr vielleicht noch nie gehört habt. Auf der Rückseite ist immer die Bibelstelle angegeben, sodass ihr die Geschichten auch im Zusammenhang nachlesen könnt.

Entsprechende Spiele bekommt man im Handel. (Für die Qualität der Inhalte können wir natürlich keine Garantie übernehmen ...) **Viel schöner aber ist es**, wenn ihr euch selber ein Spiel entwickelt – das ist gar nicht so schwer. Vielleicht wäre das ja auch mal was für eure Jungschargruppe?!

Wie wär's?

Erfinde doch selbst auch mal eine „Black Story“! Lies dir eine Geschichte aus der Bibel durch und überlege dir einen „mysteriösen“ Satz, auf Grund dessen andere die Geschichte erraten müssen. Hier ein Beispiel:

„Hätte er nicht auf seinen Bruder gehört, wäre er noch am Leben.“

Und? Kommst du drauf? Die Lösung verrate ich dir auf Seite 19 – aber erst selber raten!



Jan

Schick uns deine **Lieblingswitze** einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?



„Wie kommt denn der riesige Klecks in Dein Heft?“, tadelt der Lehrer. „Das ganze Heft ist ja verdorben!“ Vicky gesteht: „Sie haben für jeden Klecks eine Seite Strafarbeit angedroht, da habe ich dann aus vier Klecksen einen gemacht.“

Eva sitzt auf Opas Schoß und sagt: „Opi, der Bart ist ja ganz schwarz und deine Haare sind schon grau!“ „Ja“, meint Opa, „der Bart ist ja auch 20 Jahre jünger!“

Großtante Anne kommt zu Besuch und läutet an der Tür. Susi öffnet und fragt: „Bist du einmal Tänzerin gewesen?“ „Nein, wieso?“ wundert sich die Großtante. „Weil Papa gerade gesagt hat: ‚Jetzt kommt die alte Fee schon wieder angetanzt!‘“

Eine Maus und ein Elefant stehen vor einer alten Brücke. Da meint die Maus: „Warte hier, ich gehe rüber. Wenn sie hält, kannst du nachkommen!“

Witze von VT-Leserin **Zoe Ziegler:**

„Mama, bin ich eigentlich giftig?“, erkundigt sich eine kleine Schlange beunruhigt. „Nein, bist du nicht – wieso?“, fragt die Schlangemutter zurück. „Weil ich mir gerade auf die Zunge gebissen habe.“

Die Lehrerin fragt Finn: „Weißt du, wie lange Fische leben?“ Der antwortet: „Wahrscheinlich genauso wie kurze.“

Onkel Chris kommt zu Besuch. Als er Lukas die Hand gibt, leckt dieser schnell darüber. „Aber Lukas! Wieso machst du denn so was?“ „Weil Papa gerade gesagt hast, du hättest einen schlechten Geschmack.“

Ein Mann ruft bei der Polizei an. „Ich muss ein Geständnis ablegen. Ich habe einen Dinosaurier überfahren!“ „Sie haben waaaas?!“ „Ich habe einen Dinosaurier überfahren!“ „Dinosaurier sind ausgestorben!“ Plötzlich fängt der Mann schrecklich an zu weinen: „O nein! Das habe ich nicht gewollt!“

Tom bestellt sich im Restaurant eine leckere Pizza. Da fragt ihn der Kellner: „Soll ich sie dir in sechs oder acht Stücke schneiden?“ Antwortet Tom: „Bitte in sechs, acht bekomme ich niemals aufgegessen.“

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an: Redaktion 'Voll-TREFFER' c/o Ralf Kausemann Halbenmorgen 20 D-51427 Bergisch Gladbach jungschar@akjs.eu **Wir drucken sie dann ab!** (Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Witz von **Lias Janzen:**

Max meldet sich im Unterricht, die Lehrerin nimmt ihn dran. „Was willst du denn?“, fragt sie. Max: „Darf ich auf's Klo?“ Lehrerin: „Hältst du es noch bis zur Pause aus?“ Max: „Ja.“ Kurze Zeit später stellt die Lehrerin eine Frage: „Wo befindet sich die größte Pfütze der Welt?“ Meldet sich Max: „Unter meinem Tisch!“

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...



Gezeichnet und eingeschickt von VT-Leserin **Zoe Ziegler.**



Herr Zierlich's Pinnwand



Der Briefkasten-Bandit

2012 versuchte ein Mann in Irland in ein Haus einzubrechen. Als er versuchte die Haustür zu öffnen, blieb er mit seinem Arm im Briefkastenschlitz stecken. Als die Polizei kam, konnten sie ihm auch nicht weiterhelfen und mussten den Mann samt Briefkastenschlitz mitnehmen.



Foto: Jean Wimmerlin / unsplash.com

Cleverer Kletterer

Vjéran Tomic kann so gut klettern, dass er „Spiderman“ genannt wird. Das nutze er, um 2010 durch ein Fenster in das Pariser Museum für Moderne Kunst einzubrechen und mit Komplizen einen Raub zu begehen. Eigentlich wollten sie nur ein Bild mitnehmen. Als jedoch weder Wärter noch Alarmanlage etwas merken, stahlen sie weitere Bilder mit einem Gesamtwert von 100 Millionen Euro. Bisher sind die Gemälde nicht wieder aufgetaucht.

Fataler Fehler

Bei einem Hackerangriff auf die US-Bundesbank in New York im März 2016 geschah ein ärgerlicher Fehler. Die Räuber überwiesen sich selbst Geld, jedoch kam nicht alles an, weil sie das englische Wort „Foundation“ falsch als „Fandation“ schrieben. „Nur“ 81 Millionen Dollar stahlen die Hacker vor dem Rechtschreibfehler. Mit der richtigen Schreibweise wären es 850 Millionen Dollar mehr gewesen.



Foto: Towfiq Barbhuiya / unsplash.com

Mitgenommene Mona

Die Mona Lisa von Leonardo da Vinci ist weltberühmt. Doch dies war nicht immer so. Ein Dieb stahl sie 1911 aus dem Pariser Louvre, einem sehr bekannten Museum. Dies machte viel Aufsehen, sodass viele Leute kamen, um einfach die leere Wand zu betrachten, an der das Gemälde hing. Zwei Jahre später tauchte es wieder auf. Der Dieb hatte es in dieser Zeit in einer Holztruhe unter seinem Bett aufbewahrt.



Foto: Leonardo da Vinci, Public domain, via Wikimedia Commons

Die Greisen-Gang

16 Jahre lang trieb eine Bande ihr Unwesen im Märkischen Kreis. Sie erbeuteten aus 14 Banken etwa 1,3 Millionen Euro. So ganz sahen sie jedoch nicht aus wie die üblichen Gangster: es handelte sich bei den Herren um Senioren im Alter von 64, 73 und 74.

Rollende Riesenmünze

Drei Diebe stahlen 2017 eine 100 Kilogramm schwere Goldmünze aus einem Berliner Museum. Mit Rollbrett und Schubkarre schafften sie die Münze, die „Big Maple Leaf“ genannt wird, auf die Gleise der S-Bahn und von dort in ein Auto. Bis heute konnte die riesige Münze nicht wiedergefunden werden. (Die Täter allerdings wurden gefasst.)



Jessica

Polizistin bei der Kripo

Interview mit Judith Wirth



VT: Hallo Judith, vielen Dank, dass du uns etwas über deine Zeit als Polizistin erzählen möchtest. Kannst du uns erstmal ein paar Dinge zu dir selbst erzählen?

Judith Wirth: Ja, gern. Ich bin 33 Jahre alt, verheiratet mit Silas und habe zehn Jahre als Polizistin in der Nähe von Köln gearbeitet. Zuerst im Streifendienst und später bei der Kripo. Das war nicht immer einfach, aber ich durfte viel erleben und lernen. Die beste Entscheidung jedoch in meinem Leben war nicht die für den Polizeiberuf, sondern die Entscheidung, Jesus Christus mein Leben anzuvertrauen.

Wieso bist du Polizistin geworden?

Ich wollte einen Beruf erlernen, wo ich Menschen in verschiedenen Situationen helfen kann und nicht nur am Schreibtisch sitze. Ich hatte auch öfter an Menschen gedacht, die am Rand der Gesellschaft stehen und daran, dass ich ihnen als Polizistin vielleicht helfen könnte. Im Schwimmverein hatte ich einen Trainer, der bei der Kripo arbeitete. Was er erzählte, hat mich sehr interessiert und so habe ich angefangen darüber nachzudenken Polizistin zu werden.

Du hast zuletzt bei der Kripo gearbeitet. Was bedeutet das und welche Aufgaben hattest du dort?

Kripo ist die Abkürzung für Kriminalpolizei. Ich habe in einem Team auf der Kriminalwache gearbeitet. Dort werden alle Maßnahmen übernommen, die nicht warten können, bis das Kommissariat, das eigentlich für den Fall zuständig ist, wieder im Dienst ist. Die Kriminalwache ist rund um die Uhr besetzt. Ich habe zum Beispiel Fingerabdrücke auf einer Glasscheibe nach einem Einbruch gesichert. Mit Rußpulver kann man Fingerabdrücke nämlich sichtbar machen und mit Klebefolie sichern. Ich habe auch Vernehmungen mit Opfern von Straftaten gemacht. Das bedeutet, dass ich ihnen Fragen gestellt habe zu dem, was ihnen passiert ist, um herauszufinden wer der Täter ist. Mein Team wurde auch gerufen, wenn es unklar war, ob jemand durch ein Verbrechen gestorben ist. Ich hatte noch verschiedene andere Aufgaben, aber

am häufigsten habe ich das gemacht, was ich gerade beschrieben habe: Spuren nach verschiedenen Straftaten gesichert und nach einer unklaren Todesursache ermittelt.

Was ist dir schon Verrücktes oder Lustiges auf der Arbeit passiert?

Ich habe mal mit meinen Kollegen im Streifendienst versucht ein Schaf einzufangen, das ausgebücht war. Das war lustig, aber auch anstrengend. Einmal haben wir bei einer Durchsuchung gefälschte Geldscheine in einer Bibel gefunden; das war ein guter Anlass um über die Bibel und Gottes Maßstäbe zu reden.

Fällt dir auch eine Situation ein, in der du Gott bei deiner Arbeit erlebt hast?

Ja, da fallen mir mehrere Situationen ein. Von einer möchte ich euch gern erzählen: Wir wurden gerufen, weil ein junger Mann in großer Not war. Ich habe gebetet, dass wir ihn rechtzeitig finden, um ihm zu helfen. Obwohl er sich in einem großen Waldstück befand und es mittlerweile dunkel war, konnten wir ihn noch finden.

Würdest du sagen Gott ist wie ein Polizist?

Nein, ich würde sagen, dass Gott viel mehr als ein Polizist ist. Ein Polizist achtet darauf, dass Gesetze eingehalten werden. Gott dagegen ist zugleich auch Gesetzgeber und Richter. Außerdem ist Gott für uns auch ein Freund, dem wir uns anvertrauen können, und ein Helfer in der Not, so wie ein Polizist das auch sein sollte. Aber Polizisten können Fehler machen und tun das auch immer wieder, weil sie wie alle anderen Menschen Sünder sind. Gott dagegen macht keine Fehler und handelt immer aus Liebe zu uns.

INFO

Tatort: Die Mitarbeiter der Kriminalpolizei tragen keine Uniform. Man soll sie nicht gleich erkennen.

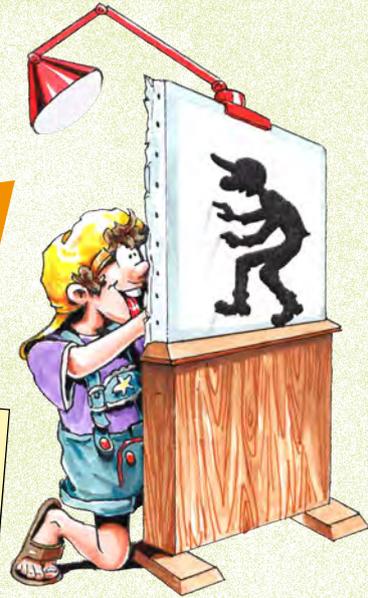




für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory kommt diesmal von **Freizeitteam „AKJS-Israellager 2023“**



Schützende Leitplanken!

Kennst du das? Verbote gefallen uns nicht – das steckt irgendwie in uns drin. Verbotene Dinge haben oft sogar einen besonderen Reiz für uns. Aber überleg mal: Warum verbieten uns Erwachsene manche Dinge? In der Regel doch, weil es besser für uns ist, oder? Oder weil es Regeln sind, die für alle gleich gelten sollen und manche Dinge einen Verhaltensrahmen brauchen. Tim und Dirk haben da so ihre eigene Erfahrung gemacht ...

INFO

Achtung, Polizeikontrolle!
Polizisten sorgen dafür, dass sich Autos, Fahrradfahrer und andere an die Verkehrsregeln halten.

Tim und Dirk treffen sich in der Mittagspause.

Tim und Dirk sind in den Sommerferien auf einer Jungscharfreizeit. Zu Beginn erklärt ein Mitarbeiter die Regeln:



Der Pool darf nur in Begleitung eines Mitarbeiters genutzt werden. Wer das missachtet, darf in dieser Woche nicht mehr schwimmen!

Ja, coole Idee!



Hey Tim, sollen wir heute Abend während dem Essen mal in den Pool springen? Das merkt doch dann keiner! Wir sagen einfach, wir müssten mal aufs Klo!

Während dem Abendessen ist es dann soweit. Tim und Dirk klauen den Schlüssel ...



... und genießen heimlich eine kurze Abkühlung im Pool.



RUDI

... und seine Freunde



Freund und Helfer

